

## **Protokoll der 26. Delegiertenversammlung des Kantonalen Senioren Verbandes Zug**

**Datum:** 1. März 2017  
**Zeit:** 14.00 – 15.00 h  
**Ort:** Alterszentrum Neustadt, Zug

---

### **Traktanden**

#### **1. Begrüssung**

Der Präsident Bruno Keller heisst alle Anwesenden herzlich willkommen und dankt für das Erscheinen und das Interesse am Verband.

Speziell begrüsst er Herr Regierungsrat Martin Pfister und Herr Stadtrat Urs Raschle von der SOVOKO und zahlreiche Vertreter aus Politik, von Sozialbehörden verschiedener Gemeinden und Personen von Institutionen und Organisationen sowie alle Ehrenmitglieder in globo.

Es sind etliche Entschuldigungen eingegangen, die nicht namentlich nicht verlesen werden. Mit zwei Ausnahmen, Ständerat Joachim Eder der aktuell mit der Rentenrevision in Bern hoffentlich erfolgreich beschäftigt ist und Frau Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard, die sich kurzfristig abgemeldet hat.

Zu Ehren aller letztes Jahr verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden kurz.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde ordnungsgemäss verschickt. Es werden keine Änderungen verlangt. Somit ist die Versammlung gemäss Präsenzliste beschlussfähig.

#### **2. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzählerin wird Frau Susanna Fassbind einstimmig gewählt.

#### **3. Protokoll der 25. Delegiertenversammlung vom 2. März 2016**

Das Protokoll wurde vorgängig allen mit der Einladung zugestellt. Auf ein Verlesen wird verzichtet. Es wird mit Applaus genehmigt und der Verfasserin Christine Wagenbach verdankt.

#### **4. Jahresbericht des Präsidenten**

Der Jahresbericht für das abgelaufene Verbandsjahr wurde zusammen mit der Einladung verschickt. Auf das Verlesen wird deshalb verzichtet.

Zur Tätigkeit im 2016 hat das Vorstandsmitglied Arthur Huber mit seinen Halbjahresbericht ausführlich informiert.

Wichtige Themen sind das Entlastungspaket 2015-18, AHV50+, Wohnen im Alter und die Strategie KSVZ 2020.

In den beiden kantonalen Projekten BBb100 und Alter hat Potential wird ebenfalls aktiv mitgearbeitet. Wo immer notwendig hat sich der KSVZ dazu geäußert, z.B. mit Leserbriefen.

Der Kontakt mit Gemeinden, Sozialämtern und weiteren Organisationen und Institutionen pflegen wir aktiv. Das Netzwerken bildet einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

## 5. Jahresrechnung 2016

Die Finanzchefin Margrit Renggli erläutert die Jahresrechnung 2016. Diese schliesst mit einem Gewinn von rund CHF 1'900.00 ab.

Auch 2016 hat der KSVZ verschiedene Unterstützungsbeiträge erhalten. Für den Anlass „Spiritualität im Alter“ haben die beiden Kirchgemeinden und Pro Senectute Zug jeweils einen grösseren Beitrag geleistet.

Die geleisteten Arbeitsstunden werden nicht mehr aktiviert. Zur Folge ist eine vereinfachte Darstellung von Bilanz und Erfolgsrechnung.

Beat Herrmann bestätigt die Prüfung der Buchhaltung durch die beiden Revisoren. Diese wurde korrekt und den Vorschriften entsprechend geführt.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden durch die Versammlung einstimmig genehmigt und dem gesamten Vorstand Décharge erteilt.

## 6. Budget 2017

Das Budget 2017 wird von Margrit Renggli vorgestellt und von der Versammlung genehmigt und angenommen.

## 7. Rücktritte

Zwei langjährige Vorstandsmitglieder haben auf das heutige Datum hin demissioniert.

### **Christine Wagenbach (7 Jahre)**

hat das Sekretariat mit grossem Engagement geführt. An über 90 VST-Sitzungen und Delegiertenversammlungen akribisch Notizen gemacht und das Protokoll geschrieben. Neben Versandaktionen und der Bearbeitung verschiedenster Karteien hat sie den Verband auch an diversen Veranstaltungen anderer Organisationen vertreten. Der Präsident bedankt sich für die aktive Mitarbeit und ernennt Christine zum Freimitglied.

### **Norbert Wüllner (13 Jahre)**

hat sehr aktiv und engagiert in verschiedensten Tätigkeiten und Positionen im KSVZ mitgearbeitet. Dies beinhaltet u.a. die Organisation und Durchführung von Informationsanlässen, die Mitarbeit in Arbeits- und Fachgruppen und Norbert war massgeblich am Aufbau der Gesundheitsmesse beteiligt. Ausserdem war er in den vergangenen 7 Jahren Vizepräsident. Er wird bei der Arbeitsgruppe KSVZ 2020 weiterhin tätig sein. Der Präsident bedankt sich für das aktive Mitwirken und ernennt Norbert zum Ehrenmitglied.

## 8. Wahlen

Erfreulicherweise kann Bruno Keller ein neues Vorstandsmitglied zur Wahl vorschlagen:

**Ursula Steinauer**, aufgewachsen in Zug, wohnhaft in Baar. Mit 30 Jahren Erfahrung in der Finanzbranche, Kassierin bei der Krebsliga Zug und verschiedene andere Tätigkeiten.

**Arthur Huber** übernimmt per sofort die vakante Funktion des Vizepräsidenten.

Beide Positionen werden mit Applaus bestätigt. Der Präsident wünscht Befriedigung und Freude im neuen Amt. Ein zusätzlicher Dank für die geleistete Arbeit geht an die übrigen Vorstandsmitglieder und die beiden Revisoren.

## 9. Themen 2017

Die Arbeiten werden im bisherigen Rahmen weitergeführt. Mit hoher Priorität wird an der Strategie 2020 gearbeitet, immer mit dem Ziel sich den laufenden Herausforderungen anzupassen.

Weitere Themen:

- Pflegefinanzierung im ambulanten und stationären Bereich ab 1.1.2017
- Vollzugsordnung der Fahrtauglichkeitsprüfung für Senioren ab 1.1.2018
- Ausgestaltung der kantonalen EL Gesetzgebung ab 1.1.2018 (Anpassung Mietzinszuschüsse)
- Kommunikation zu und von Mitgliedern
- Vorstands- und Verbandsentwicklung

Selbstverständlich werden auch die Pläne des Bundes zur Rentenrevision 2020 verfolgt.

#### **10. Anträge der Delegierten**

Es sind keine Anträge eingegangen.

#### **11. Verschiedenes**

Wortmeldungen

##### **Regierungsrat Martin Pfister**

Sein Dankeswort geht an alle, die sich für die Senioren einsetzen. „Alle wollen alt werden, niemand will alt sein“. Der Regierungsrat hebt zwei Punkte speziell hervor: die Vernetzung und die Präsenz an den Gesundheitstagen. Trotz Sparpaket sind ihm auch Anliegen der älteren Generation wichtig. Dazu gehören eine angemessene medizinische Betreuung und das Thema „gut sterben“. Für diese und andere Themen ist beim Kanton immer eine Türe offen.

##### **Stadtrat Urs Raschle**

Er dankt für die Einladung. Ihm als Vertreter der Sovoko und als Stadtrat ist die Vernetzung der Gemeinden bezüglich Altersthemen ein grosses Anliegen. Generell hofft er auf eine verstärkte Bereitschaft der Bevölkerung in Sachen Freiwilligenarbeit. Projekte wie KISS (Nachbarschaftshilfe) und Amnesia (Alzheimerstiftung – Betreuung Demenzkranker zu Hause im gewohnten Umfeld) sollen weiter gestärkt werden.

Weiterhin Diskussionsthema sein werden Themen wie Taxen in Altersheimen und neue Alterswohnungen im Waldheim. Die Stadt wird dort ihren Beitrag von CHF 2 Mio. leisten.

Im Anschluss folgt ein Referat von Urs Brüttsch, Amtsleiter BIZ zum Thema „Alter hat Potenzial“.

Zum Schluss wünscht der Präsident allen eine gute Heimkehr und lädt zum Apero ein.

29. März 2017

Für das Protokoll:

Ursula Steinauer